

# Cantaloop

## Über Cantaloop

Energie, Spielfreude und ein mutiges Repertoire führten die rund 45 Sängerinnen und Sänger aus Hamburg-Ottensen seit 2009 von einer Altonaer Bürgerbühne über einen Support Act für Maybebop in einer Kulturscheune bei Lüneburg weiter nach Norden. Als bester deutscher Teilnehmer belegte Cantaloop beim Aarhus Vocal Festival 2013 den dritten Platz. Mehrmals füllte der Chor Saal und Bühne der Hamburger Laeiszhalle, gemeinsam mit Vocal Line (acappellica-Abschluss-Matinee 2012), Maybebop oder The Real Group. Wer daneben noch Konzerte mit JuiceBox, Voices in Time, niniwe und The House Jacks geben will, braucht ab und zu mal einen konstruktiven Blick von außen. Den holt sich das Ensemble immer wieder von namhaften Vocal Coaches wie Joachim Rust, Morten Kjaer, Erik Sohn oder Philip Lawson.

Dass dies eine gute Idee war, konnte auch die renommiert besetzte Jury (u. a. Anne Kohler und Jens Johansen) beim Wettbewerb des Deutschen Chorfestes 2016 in Stuttgart hören. Cantaloop belegte in der Popkategorie den ersten Platz.

Davon motiviert und unter der stilsicheren Ägide Christoph Gerls wagt sich der Chor an komplexe siebenstimmige Arrangements, die bekannten Popsongs unbekannte Seiten abgewinnen und unerhörte Stücke schillern und flirren lassen. Dabei meidet Cantaloop das Vorhersehbare und allzu Offensichtliche. Wenn das Werk von Pop-Titanen wie Peter Gabriel, Sting oder Michael Jackson gewürdigt wird, greift der Chor gern in die zweite Reihe und zeigt, was in den unbekannteren Liedern steckt. Ein zweiter Schwerpunkt des Repertoires sind Stücke nordischer Singer-Songwriter wie Tina Dico oder Jarle Bernhöft. Ab und an genehmigt sich der Chor aber auch echte Discoklassiker oder aktuelle Chart-Breaker.

Im Juni 2017 veröffentlichte Cantaloop seine erste CD: „Kaleidoscope Songs“.